

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

**Fabricius, Johann Philipp
Breithaupt, Johann Christian**

Madras, 01.01.1754-31.12.1754

16. - 29. Juni 1754

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187607

so, das amirte ge baurt wird, mit dem feindlichen Zinnvolontat, und dem die
die Aufsicht über sie hat, von dem reinigen wasern Gott und christen Wegen
zu dem selbst zu kommen, und seiner Gnade theilhaftig zu werden.

16. Früher kamen durch den Eingang der feindigen Tauffe vier, und durch die Recep-
tion aus der Königin Kirche zur Professur zu der Tannulischen Gmüthe, welche
in der Evangelischen Kirche bei uns sind unterwiesen, und früher vor der Gmü-
the examinirt worden. Der Herr lasse sein Wort einen lebendigen Ba-
u, von bei uns in ihnen setzen zu ihrem ewigen Leben. Morgen geliebter Gott wird
mit derj andern eine neue praeparation angestanden werden.

21. Ich ging nach Sintatiripocet und hielt an zwei Orten daselbst an Fröhen Predi-
gen, welche auf eine Minderezeit von dem selbst angestanden wurden. Demnach
besuchte ich nach in Tedeapareitseri zwei von dem am 16. hiesig getauften Fi-
schen, und räumten dieselben zur täglichen Communion ihrer mit Gott gemachten
Bündel.

24. Der Saleacattische Catechet Mingo, so auf vierzehn Tagen seiner gekommen
hat, und in seiner Catechetischen Schaurimutta bei dem Gottes Orte eine willkür-
liche Gespräch gehalten mit einem Fröhen aus Sadras der seiner gekommen
ist, einen Siepays Dienst zu suchen. Jetzt gedachte Catechet besuchte ich auf
dem folgenden Tag und in seinem Worte zu mir, da ich dann noch weitere Tage
erwartet werden, ist die allmähliche Aufklärung der Pflichten zu sein und auch
nehmen; welche sie auf beiden zu sein erwarten.

29. Herrit Kückpacham ließ ich mich mit einigen Fröhen in eine Religion Ge-
spräch sein, sie sollten aber nicht lange stand. Ein Mann aus dem Orte aber der
sich zu verstehen der Aufsicht das Aufgebot aus dem Fröhen sein, als er das
seine Verantwortung selbst zu verstehen müßte, und nicht anders werden. Ich
ginge hinaus weiter nach Tyanaburam, und fand daselbst einige Fröhen
versammelt, welche versetzt, wie unvernünftig sie sandelten, daß die letzte Zeit,
die von Menschen Händen erspart ist, als Gott anbeten, und daß es in der
gleichen bei nach vernünftiger sein müßte, wenn sie die gleichen spenden stän-
den, in dem derselben ein Leben fände, und ich auf diese Zusammenkunft ihrer Geist

der Vorn, nimmern Vornstrog, dergleichen sie von ihrem Götzen nicht zu erwarten
sollten. Da wurden sie über das, und für den Prozess was ihnen in Absicht
auf den Fortgang ihrer Vornstrog gegeben wurde mit Aufmerksamkeit an.
Als sie mir oben meine Anlangen zum Locat Kopf brachten, um das Wasser in
derselben darauf zu trinken, sagte ich ihnen, daß dies an sich nicht nach solchem
Wasser Lust, wohl aber nach der Fortgang ihrer Vornstrog, und daß sie diese
Gnade des Gottes nicht anders sich zu erwarten, sondern denselben bald gesen-
ken zu werden, und dann guten Exempel nicht an dem Kaiser, sondern an ihrem Vorn-
strog, der vor einigen Tagen ein Geist geworden sey, nach zu folgen.

15. Diesen Donnerstag ging ich ohne Sülle in einen Garten worinnen eine Pagode
steht die derselben war, und zeigte ihnen die im Garten enthaltenen
als sie, auf meine Befragung was vor ein Götze in der Pagode stehe, sagten, es sey
der Tarma rasi / welcher ein weltlicher König sey, / was der Kaiser weltlich
seyn König sey, und wie sie denselben zu erheben, zu ernennen, zu ernennen, und an-
zuhalten sollten. Um 6 1/2 und 11 1/2 Uhr abends an dem Ort mit Freuden ge-
endet.

16. Gestern wurden zwei vornehmste Freuden in dem Rinde gehalten, und in
den auf der Königin Rinde in unserer Evangelischen Kirche Gemeinshaft auf-
genommen. Dieser selbige Freuden Königin Patribus genant; weil es a-
ber einen vornehmen Ausgang, den einen von ihrem Ort mit einem
Maiden, dessen große, mit demselben, so ist es derwegen von ihm selbst auf
den Vornstrog gegeben worden. Nachdem sie aber gesucht, daß es gescheit daß sie
unserer Religion beizuhelfen wollen, und von uns in der Notwendigkeit genommen werden,
den, so haben sie vor daß es ihr Platz sey. Es schickte ihnen aber bei ihrem Ver-
gan an fünfzigstündigen Freuden, und sind derwegen auf von der Justiz bei der
sie nach der die Vornstrog angestrichen, auf die Freuden Freudenstellung abge-
sen worden. Ein anderer sind auf Sinschi und ihre Freuden wegen seiner ge-
kommen, und weil sie es an sich selbst als ein einen, den sie vor in Sinschi
gehandelt haben, und der vor einem Kaiser ein Geist geworden, angestrichen haben,
so sind sie durch dessen Freudenstellung bezeugen worden, gleichfalls die Freuden
Leder